

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Volksleben in der Gegenwart.

Der deutsche Stamm, dessen Entwicklung wir in den vorhergehenden Abschnitten geschildert haben, bewohnt gegenwärtig in geschlossenen Massen Salzburg, Ober-Osterreich, Nieder-Osterreich, Ober-, Mittel-Steiermark und Ober-Kärnthen und breitet sich in zahlreichen Sprachinseln in den slavischen Theilen der unteren Steiermark, des südöstlichen Kärnthens und Krains aus. Die Sprachengrenze gegenüber diesen slovenischen Nachbarbezirken wird von Dr. Adolf Ficker folgendermaßen angegeben: „Die Sprachgrenze tritt sofort in Kärnthen ein, läuft am Bögell-Bache aufwärts bis zum Schinoub, schlingt sich hier um die slovenische Gemeinde Leopoldskirchen, welche inselartig zwischen deutschen und friaulischen Gebieten liegt, und kehrt für eine kurze Zeit an die Reichsgrenze zurück. Als deutsch-slovenische Scheidelinie zieht sie sodann in mannigfachen Windungen von Malborgheto nach Möderndorf an der Gail und erreicht jenseits derselben, am Göttring-Bache aufsteigend, St. Hermagor, welches mit dem von der Ruine Priseneck gekrönten Berge einen wichtigen Haltpunkt des Deutschtums bildet. Die Wasserscheide zwischen Drau und Gail bis zu den Felswänden des Dobrac tritt als eine natürliche Mauer zwischen Deutsche und Slovenen, jedoch so, daß in den Ortschaften des unteren Gailthales deutsche Laute neben den slovenischen mehr oder minder